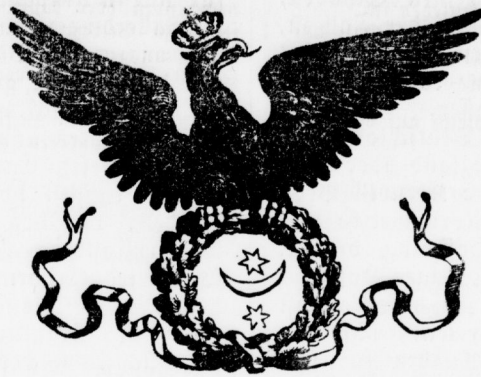


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 186.

Halle, Donnerstag den 12. August
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Von der Saale. (Fortsetzung von Nr. 185.) Bergegenwärtigen wir uns den Impuls, welcher dem Wucher gegeben wird durch das Gewicht eines mächtigen Kapitals, das sich auf einen Artikel wirft, der unentbehrlich ist. Ihm folgt eine Anzahl von kleinern und kleinsten freien Kapitalen, und die gebundenen suchen sich frei zu machen, um Theil an den Vortheilen zu haben, welche ein Geschäft mit Produkten bietet, deren Genuß sich Niemand entziehen kann. Wer da noch zweifeln wollte, daß unter solchen Umständen die Preise jener unentbehrlichen Produkte auf eine Höhe emporgeschwindelt werden können, die außer allem Verhältnis zu den wirklichen Vorräthen steht, würde die Befehle, nach denen sich die Spekulation regulirt, nicht im Entferntesten kennen. In dieser Lage, umgarnt von den Einflüssen eines eifrig wuchernden Kapitals, befänden wir uns noch, wenn der liebe Gott nicht durch eine reiche Erndte einen Strich durch manche Rechnung gemacht hätte, und haben uns über weiter nichts zu wundern, als darüber, daß jene Wucherei nicht schon früher eingetreten ist, etwa zu Anfang dieses Jahres, als im Ganzen noch weniger Vorräthe im Lande waren, als es jetzt den Anschein gewinnt. Uns will bedünken, daß diese Erscheinung ihren Grund in der plötzlichen Bethheiligung eines gewaltigen Kapitals findet; wie wäre sonst der ungeheure Sprung der Preise im Anfange des April zu erklären, der von Holland ausgehend sich wie ein Lauffeuer über ganz Norddeutschland verbreitete? Dem riesigen Kapital und seinen Trabanten haben wir sicher das ungehörliche Steigen zu verdanken, und sind nun leicht versucht, daraus weitere Folgerungen zu ziehen.

Vermag das Kapital die Nahrungsmittel, wenn sie wegen schlechter oder mittelmäßiger Erndten nicht in Fülle vorhanden sind, nach Belieben in die Höhe zu treiben, und wir unsererseits haben nicht den mindesten Zweifel, daß es dies vermag, so stehen wir einer drohenden ungezügeltten Macht gegenüber, die das Wohl und Wehe des Volks in ihrer Gewalt hat, und auf deren Barmherzigkeit keine

Rechnung zu machen ist, denn diese dunkeln Geldmächte kennen keine Schonung. Ist es wahr, daß das Kapital solch Ungeheures zu thun vermag, wie wird es dann mit der Zukunft unfres soliden Handels, mit unserer Industrie, ja mit dem Ackerbau selbst aussehn, mit dessen Erzeugnissen solch Spiel getrieben wird? Die Industrie kann jene wucherischen Zinsen nicht bieten, womit das Kornspiel lockt, der solide Handel ebenfalls nicht, und dem Landbau wird der sichere Abschätzungswerth entzogen, und er wird auf der trüben Woge der Spekulation bald in die Höhe geschwemmt, bald in die Tiefe geworfen. Wie aber diesen Kapitaleinflüssen beizukommen, ihre Macht zu hemmen und in heilsame Schranken einzudeichen? Es scheint, daß dazu keine positiven Mittel vorhanden sind, denn das Kapital entzieht sich dem Befehle auf tausenderlei Wegen. Nur auf indirektem Wege läßt sich dem Nachtheil steuern und die verderbliche Macht des verbundenen riesigen Kapitals lähmen, wenn es sie auf Lebensmittel ausdehnen will, die wo möglich seinem Einflusse ganz entzogen werden müßten. Aber wie sollte dies möglich sein? Wie und wo sollte man der Gewalt des unsichtbaren Riesen mit Erfolg entgegen treten? Zuerst dadurch, daß sich ein großes Volk ganz als ein geschlossenes betrachtet, das verpflichtet ist, für die möglichst wohlfeile Ernährung seiner Bewohner zu sorgen. Daraus folgt, daß bei Eintritt eines gewissen Preises die Ausfuhr von Getreide verboten werden, die Einfuhr aber stets erleichtert sein müßte, daß auf irgend eine zweckmäßige Weise Vorräthe im Lande gehalten werden müßten, entweder durch Magazine oder durch Verpflichtung der Landesbehörden und der Gemeinden, gewisse Quantitäten Korn jederzeit zur Verfügung zu halten. Einzelnen Instituten oder Korporationen muß das Recht versagt bleiben, willkürlich einzugreifen und von der Noth Nutzen zu ziehen. Es darf z. B. Eisenbahnverwaltungen nicht beikommen, ohne Weiteres und während die größte Noth sich verbreitet, ihren Tarif auf Getreide zu erhöhen. Mit kurzen Worten: man hat die Brodkornherzeugung, wozu auch die Kartoffeln zu rechnen wären, der Kontrolle der Wohlfahrtspolizei in den Händen der Gemeinden unterzuordnen. Der

artige Maßregeln sollten gemeinsam vom deutschen Bunde oder wenigstens vom Zollverein getroffen werden. Es ist dies um so nothwendiger, da von Jahr zu Jahr England einen größeren Einfluß auf unsre Ernährungsverhältnisse ausüben wird. Wir sehen zwar darin keinen Schaden, wenn es vice versa geschähe, was aber nicht der Fall ist, da Englands Volks- und Staatswirthschaft, sein Handel und seine Industrie, seine Politik und seine Lage sich mit unsern Zuständen gar nicht vergleichen lassen. Ähnliche unähnliche Verhältnisse finden zwischen Deutschland und Holland, Belgien und Frankreich statt. England aber wird vor allem uns durch die Aufhebung seiner Kornbill Brod und Fleisch vertheuern, wenn uns nicht Nordamerika und Rußland helfen, worauf unsre ganze Hoffnung beruht. Schlimm aber ist es, daß Deutschland mit seinen Hoffnungen immer auf andre Völker gewiesen ist, und seltsam ist es, daß das Deutschland, welches so froh war, nach der Aufhebung der Kornbill einen so guten Kunden für sein Korn zu erhalten, nun mit allem Recht darüber bekümmert ist. Aber noch seltsamer wird es sich ausnehmen, wenn aus Englands Häfen Korn nach Deutschland geschafft werden wird, und in der That, dieser Fall ist sehr wahrscheinlich; wir dürfen nur fernerhin dem Spiele des großen Kapitals mit dem Magen unsrer Bewohner geduldig zusehen, und alle Kornhamster ruhig gewähren lassen. Den ersten Aufzug des deutschen Trauerspiels haben wir in diesem Jahre erlebt. Unsre unentbehrlichen Vorräthe wurden aufgekauft und gingen zu niedrigen Preisen ins Ausland. Unsre Märkte wurden ausgekehrt, und als es geschah, waren wir gezwungen, russisches Korn und russisches Mehl für viel höhere Preise anzukaufen. Aus dem Saalthale ging nahe $\frac{1}{2}$ Mill. Scheffel die Wasserstraße hinunter. Die Seeplätze wurden überführt; die Spekulation überstürzte sich, und wir mußten erleben, daß aus Hamburg das, was es von uns gekauft hatte, für höhere Preise wieder verkaufte, weil unsre Märkte entblößt waren. England hat wohlfeileres Brod in diesem Jahre gehabt als wir, weil es zur rechten Zeit seine Kapitale in Thätigkeit setzte, weil es sich die Getreidemassen seiner Märkte nicht spazieren, nicht von seinen Märkten wegführen ließ. Wir werden noch Manches zu bestehen haben, ehe der durch die Peel'schen Maßregeln aus der Richtung gekommene Kornhandel sich wieder ruhig eingeleist und unser Arbeitsverdienst sich mit dem Kornpreise ins rechte Gleichgewicht setzt. Die Gefahren werden um so größer sein, wenn das Kapital nicht auf indirektem Wege gezwungen wird, aus der falschen Richtung, die es eingeschlagen, herauszutreten in den Kreis patriotischer Thätigkeit, wo es seine hohen Zinsen und die Prämien seiner Macht und seiner Schlaueit nicht in den Taschen des Vaterlands, sondern des Auslandes sucht. Ein Volk kann nicht wohlhabend und mächtig werden, dessen Kapitalien nur in der eignen Heimath Gewinn suchen. Es ist keiner von den kleinen Vorzügen Englands, daß es sich seine Arbeits- und Kapitalkräfte vom Auslande verzinsen läßt. Selbst die ungeheure Schuldenlast dieses Landes wird zum großen Theil vom Auslande mitgetragen. Von dem Allen ist in Deutschland keine Spur. Darum dürfen wir uns nicht wundern, wenn ein einzelnes Mißjahr, das nur in der Hauptfrucht einen Ausfall von kaum $\frac{1}{3}$, in allen übrigen Bodenerzeugnissen eine mehr als volle Erndte gebracht hat, die gefährlichsten Störungen hervorruft und den ganzen Bestand der Dinge erschüttert. (Beschl. folgt.)

Frankfurt a. M., d. 2. August. Der „Allg. Ztg.“ wird von einem Frankfurter Berichterstatter mitgetheilt,

was er über die im Schooße der Bundesversammlung seit deren Wiedereröffnung stattgefundenen Berathungen als das Zuverlässigste erkannt hat; der Referent fügt jedoch ausdrücklich hinzu, daß seine Angaben nur Wahrscheinlichkeit für sich in Anspruch nehmen. »Gegründet, sagt er, scheint nun allerdings, daß die schon im vorigen Jahre von Preußen angeregten Verhandlungen in Betreff der Presse das von dieser Seite gewünschte Ziel nicht erreicht haben. Er rathen läßt sich aus den Einrichtungen der verschiedenen Bundesstaaten und aus den Tendenzen ihrer Regierungen, daß ein Gesetz-Entwurf für beschränkte Pressfreiheit, wie er von einigen nordischen Blättern zur Sprache gebracht worden, von den einen als überhaupt nicht zulässig, von wenigen andern als zu beengend abgelehnt wurde. Man scheint jedoch darin übereingekommen zu sein, daß mit Aufhebung des bisherigen Karlsbader Provisoriums jedem Staat die Regulirung der Presssache überlassen werde, versteht sich in solcher Weise, daß den Rücksichten Rechnung getragen werde, welche die resp. Regierungen einander schuldig zu sein glauben. An eine Aufhebung der Turnanstalten ist natürlich gar nicht zu denken; daß man sich aber mit den sogenannten Turn-Vereinen beschäftige, hält man auch hier für wahrscheinlich. Hoffentlich wird dies denselben zur Warnung dienen, durch ihr Streben nicht das Gedeihen der Turnsache selbst zu gefährden. Daß gemeinsame Beschlüsse zur Sicherung der Subsistenzmittel für die bedürftigen Klassen, zur Beseitigung des überall eingerissenen Wuchers und zur Vorkehr gegen Erneuerung der traurigen Excesse dieses Jahres allgemein als unentbehrlich erkannt werden, giebt der Versicherung hohe Wahrscheinlichkeit, daß die hohe Bundesversammlung diesen Gegenstand in den Kreis ihrer Berathungen gezogen habe. Hinsichtlich der Eisenbahnen aber soll bereits in diesen Tagen beschlossen worden sein, dieselben in strategischer Beziehung sämmtlich unter die Obwaltung des Bundes zu stellen.«

Schleswig, d. 3. August. Der Ober- und Landgerichts-Advokat Beseler hat seinen Wählern in der Stadt Londern, wohin er in Folge einer Einladung gegangen war, erklärt: daß er sich in Gemäßheit der formell nicht anzusehenden Versagung der königl. herzogl. Genehmigung seiner Wahl, nicht als Mitglied der nächsten schleswigschen Ständeversammlung ansehen könne. Sonach bleibt dieser Ständeversammlung nur die Beschwerde, daß Beseler ausgeschlossen sei; die Frage über seine Zulassung wird nicht zur Erörterung gelangen. Wir zweifeln nicht daran, daß das Land seine Subsistenz sichere, und hoffen, daß er bezwogen werden wird, die Advokatur niederzulegen, damit er einer Genehmigung zum Eintritt in die Ständeversammlung nicht ferner bedürfe.

Frankreich.

Paris, d. 6. August. Gerüchte von einem bevorstehenden Cabinetswechsel, welche gestern verbreitet waren, scheinen verfrüht. Gewiß ist nur, daß sich Marschall Soult zurückziehen wird und daß Guizot die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, den Marschall Bugeaud das Portefeuille des Kriegs übernehmen zu sehen; Thiers soll aber den Herzog vom Jély zu bestimmen suchen, nicht an dem gegenwärtigen Cabinet Theil zu nehmen, sondern lieber eine andre ministerielle Combination abzuwarten. Der Exconseilspräsident vom 1. März hat den Marschall Bugeaud, vermuthlich in dieser Angelegenheit, in Exceuil besucht.

Die „Presse“ widerruft heute die früher von ihr aufgestellte Angabe, daß sämmtliche 44 Unterzeichner der Pro-

testation der Presse gegen die Füllordnungen das Kreuz der Ehrenlegion erhalten hätten. Es gäbe, sagt sie, doch einige, welche sich nicht in diesem Falle befänden.

Es scheint jetzt gewiß, daß die Königin Isabella dem General Espartero das Anerbieten gemacht hat, ihn in seinen Graden und Würden wiederum einzusetzen und ihn zum Gesandten Spaniens am brittischen Hofe zu ernennen, unter der Bedingung, daß er vor Ablauf eines Jahres den spanischen Boden nicht betrete. Espartero hätte jedoch eine derartige Verbindlichkeit einzugehen abgelehnt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Aug. Die Wahlen nähern sich ihrem Ende — auch die Universitäten Cambridge und Oxford haben gewählt — und die Stellung der drei Parteien, der Liberalen, Peeliten und Protektionisten, läßt sich nun ziemlich genau übersehen. Der »Morning-Chronicle« zufolge, wird sich die Stimmenzahl folgendermaßen vertheilen: 333 Liberale, 97 Peeliten und 228 Protektionisten, während im vorigen Parlamente nur 283 Liberale, 12 Peeliten und 263 Protektionisten saßen. Sonach würde selbst in Fragen, wo die beiden Fraktionen der konservativen Partei zusammenhielten, dem Ministerium ein Uebergewicht von 8 Stimmen bleiben. Nimmt man dazu, daß Krankheiten und Todesfälle die ministerielle Partei schwächen können, so ist auf eine sichere Majorität nicht zu rechnen und dieselbe wird zum Theil vom Gange der Begebenheiten und der Politik, welche die Minister befolgen werden, abhängen.

Aus Dublin wird unterm 2. August berichtet: Die sterblichen Ueberreste Daniel O'Connell's sind heute am Bord eines Dampfschiffes hier angelangt. Der Sarg wurde auf dem Quai, wo sich eine große Menschenmasse versammelt hatte, durch eine Deputation katholischer Priester empfangen und auf einem sechsspännigen Wagen, von den Handwerkervereinen gefolgt, nach der Kirche in der Straße Marlborough gebracht, wo er bis zum 5. August, dem für das öffentliche Leichenbegängniß festgesetzten Tage, aufgestellt bleiben wird.

Griechenland.

Athen, d. 25. Juli. Grivas ist dennoch aus Santa Maura entflohen, oder vielmehr er ist mit ionischer Beihülfe nach Prevesa übergesetzt, um von dort ungestörter zu Lande in die griechischen Grenzen einfallen zu können. Alles hat ihn unterstützt. Der Gouverneur lieferte ihm die Waffen aus und ließ ihn mit seinen Leuten ruhig einschiffen; der englische Konsul in Prevesa bewirthete die Leute in seinem Hause, und bereits sollen sie von dort aus wieder auf griechischem Boden angelangt sein. Jetzt, wo das Landvolk seine Ernte eingebracht hat, wird es ihm vielleicht eher gelingen, dasselbe zum Ungehorsam zu verleiten. Das Benehmen der englischen Agenten ist wirklich himmelschreiend. Sie werden nicht ruhen, bis sie das Land dahin gebracht, daß sie wie in Portugal interveniren können! Wie sie aber dort intervenirt haben, um den Thron zu stützen und auf diese Weise zu ihrem Vortheile zu gelangen, möchten sie in Griechenland interveniren, um den Thron mit Gewalt in die Lage zu bringen, ihnen das bisher Verweigerte, den ausschließlichen Einfluß, einzuräumen. — Die Wahlen sind beendigt bis auf einige wenige; die Deputirten kommen allmählig in der Hauptstadt an und die Eröffnung der Kammer ist auf den 25. Juli (6. August) festgesetzt (eigentlich ausgesetzt, es wurde in den letzten Nachrichten ein früherer Termin angegeben). — In der türkisch-griech-

schon Angelegenheit verlautet nichts weiter, als daß man am Ziele zu sein glaubte, aber immer nicht weiter kommt. England widerstrebt jedem Vergleich auf billigen Grundlagen: es will die Erniedrigung Griechenlands. England setzt mächtige Mittel, einen festen, eisernen Willen zur Unterstützung aller feindlichen Elemente in Bewegung. Die Freunde Griechenlands sind nicht in dem Maße thätig und aufopfernd; deswegen schon wird fortwährend die englische Politik siegen.

Eisenbahnen.

— Der nun publicirte Tractat zwischen dem Könige von Dänemark zc. und der freien Hansestadt Lübeck in Betreff der Eisenbahn von Lübeck nach Büchen, vom 23. Juni d. J. enthält folgende wesentliche Bestimmungen: 1) Der König wird einer Actiengesellschaft die Erlaubniß erteilen, eine Eisenbahn von Büchen aus anzulegen, deren nördlicher Endpunkt an der Lauenburg-Lübecker Gränze nach dem Resultate der localen Untersuchungen noch näher bestimmt werden soll, und der Lübecker Senat wird derselben Gesellschaft die Bewilligung für die Bahn von jenem Gränzpunkt bis an die Stadt geben. 2) Der König wird eine Verbindung der Städte Lauenburg und Lüneburg mittelst erleichterten Uebergangs über den Elbstrom und Anlage einer Eisenbahn bis Lüneburg unterstützen und befördern. 3) Die Bahn von Büchen nach Lübeck soll in möglichst gerader Richtung geführt werden. 4) Die Spurweite soll 4 Fuß 8 1/2 Zoll Englisch betragen. 5) Jeder der Contrahenten leitet die Bahnanlage auf seinem Gebiet. Die Tarife und Fahrpläne werden im Herzogthum Lauenburg in Uebereinstimmung mit den in Holstein geltenden bestimmt. 6) Die Gesellschaft soll dafür sorgen, daß die Transportkosten vom Hamburg-Berliner Bahnhof in Hamburg für Waarensendungen zwischen Altona und Lübeck nicht ungünstiger gestellt werden, als für Versendungen zwischen Hamburg und Lübeck. 7) Der Transitoll soll 5 Schilling Cour. pr. 100 Pfund Brutto und 6 pCt. Sporetein betragen, im Uebrigen soll es rücksichtlich des Zolls wie in Holstein gehalten werden. 8) Hinsichtlich des Postwesens soll die Gesellschaft die Bedingungen erfüllen, die die Contrahenten ihr vorschreiben werden. 9) Militairtransporte sind beiden Theilen nach vorheriger gegenseitiger Anzeige auf der Bahn gestattet. 10) Der Senat verpflichtet sich, der eventuellen Anlage einer Eisenbahn von Kiel nach Lübeck und von Oldesloe nach Lübeck keine Hindernisse in den Weg zu legen, auch den Anschluß dieser Bahnen an den Bahnhof bei Lübeck oder einem andern Punkt auf der Bahn Lübecker Gebiets zu gestatten und diese Bahnstrecken auf ihrem Gebiet eben so zu behandeln, wie die Büchener Bahnstrecke. 11) Lübeck räumt der Dänischen Regierung ein Recht ein, eine Postanstalt in der Stadt Lübeck anzulegen. 12) Lübeck begiebt sich aller Hoheitsansprüche an der Strecknis und dem Dölve-Canal innerhalb der Lauenburgischen Gränzen. 13) Die Lauenburger Schiffer auf der Trave sollen dieselben Rechte genießen, wie die Oldesloer Bootführer nach der Uebereinkunft vom 8. Juli 1840. 14) Lübeck verzichtet auf die Hoheit über die Trave, so weit diese begrängt wird von den unterm 14. Februar 1842 vom Fürstenthum Lübeck abgetretenen Landstrecken (Hamberge und Barnitz) zc. 15) Die letzten Bestimmungen (10 bis 14) treten in Wirksamkeit, sobald der Verkehr auf der Bahn zwischen Büchen und Lübeck eröffnet ist. 16) Die Ratification soll innerhalb zweier Monate geschehen. — (Die Ratificationen wurden am 27. Juli ausgewechselt.)

Bekanntmachungen.

Gegen gleich baare Bezahlung werde ich Montag den 16. August Nachmittags 4 Uhr ein Stück abzugrabenden Landes am Werder bei Beesen, zwischen Saale und Elster, dem Meistbietenden verkaufen. Die Fläche wird etwa 60 bis 80 Ruthen betragen.

Halle, den 8. August 1847.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

Auction.

Sonnabend den 14. August er. von früh 8 Uhr ab

sollen in dem Hause des Schneidermeister Krause zu Schkeuditz eine Partie gut gehaltene Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie eine Anzahl werthvolle Bücher öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen.

Da sich der letzte Transport unserer Piano's so schnell vergriffen hat, so erlauben wir uns, um verschiedenen Anfragen hiesiger Gegend zu begegnen, anzuzeigen, daß in 14 Tagen wieder mehrere in Tafelform, als auch ein sehr schöner Flügel mit Metallplatten aus unserer Fabrik ankommen werden, und wird Herr Hellhoff den Verkauf in unserer Abwesenheit bestens besorgen.

Steingraber & Co.
Halle, Barfüßerstraße Nr. 90.

Ich bin gesonnen, mein zu Inwendigen Nr. 15 belegenes Wohnhaus, nebst Ställen, Garten und sämtlichen Gemeindethellen, auf den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meinem Hause an den Bestbietenden zu verkaufen. Auch kann vor diesem Zeitpunkte schon mit mir gehandelt werden.

Die Bedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Inwenden, den 10. August 1847.
Friedrich Krohne.

Ein Haus nahe am Markte, welches gute Feueresse enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen und kann der dritte Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Das Nähere bei C. A. Rennecke, Buchbinder, Steinstr. Nr. 85.

Ein Bursche, der Lust hat die Glaserprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Michaelis placirt werden beim Glasermeister Brand, Schmeerstraße Nr. 710.

5000, 2000, 1000, 300, 200 Thlr. sind auszuliehen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Mehrere Dekonomiegüter in verschiedener Bodengegend, mit guten Wirthschaftsgebäuden und vollen Inventarien, zu 4000 bis zu 30,000 Thlr., so wie auch einige Gast- und Schenkhäuser, mit und ohne Grundstücke, an sehr schöner frequenter Lage, Kaufpreis von 2500 bis zu 10,000 Thlr., und zwar alles unter sehr annehmblichen Bedingungen, sollen veränderungshalber baldigst verkauft werden. Dieselben werden nachgewiesen durch den Kirchen- und Steuer-Rendant und Commissionär Kökert in Holzweißig bei Bitterfeld.

Guts-Verkauf.

Dasselbe, in hiesiger Gegend gelegen, mit guten Gebäuden, 270 Morgen gutem Feld, 20 Morgen Wiesen, einer Dorfgräberei, gutem, vollständigem Inventar, wobei 8 Pferde, 16 St. Rindvieh und 160 St. Schafe sind, soll sofort wie es steht und liegt für 21,000 Thlr. mit 6—8000 Thlr. Zahlung verkauft und übergeben werden. Der Commissionair und Dekonom Wilh. Gäbler in Schkeuditz ertheilt hierüber nähere Auskunft.

Auf den 16. August Vormittags 11 Uhr sollen in dem Gasthose zu Burgliebenau 100 Stück Hammel und Schafe, welche ich daselbst in der Weide habe, verkauft werden.

Beesenstedt. G. Netze.

Zum Scheibenschießen und Ball Sonntag den 15. August ladet ergebenst ein
Hohen. Funke.

Ein ganz neues Pianoforte ist zu vermieten, und ein altes, doch noch gutes, für den Preis von 26 Thlr. zu verkaufen.
Steingraber & Co.

Gesuch.

Ein gewandtes junges Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, findet Condition in der Conditorei von A. Schlitte.
Halle, den 9. August 1847.

Brunnenfest in Kösen.

Sonntag und Montag, am 15. und 16. August, Concert im Kuchengarten zu Kösen, gegeben vom Musikchor des Hochl. Königl. Preuß. 12ten Husaren-Regiments.

Echten Berliner Rollentaback empfiehlt
billigst August Gutezeit.

Gute Pfälzer Cigarren p. Mille 3 $\frac{1}{4}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. empfiehlt
August Gutezeit.

Anerbieten.

Zu Michaelis dieses Jahres werde ich in den Stand gesetzt, einige junge Leute, welche eine der hiesigen Bildungs-Anstalten besuchen wollen, in Kost, Wohnung und in besondere Aufsicht zu nehmen, und ertheile über die Bedingungen der Ausnahme weitere Auskunft.

Dr. J. Schadeberg in Halle,
Dberglauch Nr. 1804—5.

Pulverweiden.

Heute, Donnerstag,
Großes Militair-Concert
mit Gartenbeleuchtung. Anfang 6 Uhr.

Stadt-Theater.

Heute, Donnerstag den 12. August, 2te und letzte Gastdarstellung der Hoftheater-Ball-Gesellschaft aus Darmstadt.
Hierauf: **Der Landwirth.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 7. d. M. Mittags 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Karoline geb. Siehrig, von einem gesunden Mädchen zeigt hierdurch ergebenst an

Cönnern, den 9. August 1847.

Thieme, Lehrer.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner Frau Marie geb. Zimmermann von einem gesunden Mädchen zeigt Verwandten und Bekannten statt jeder besondern Meldung hiermit an

Magdeburg, d. 8. August 1847.

Albert Hundrich.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief zu einem bessern Syn meine liebe Frau, Karoline Fache geb. Schaaf in ihrem noch nicht vollendeten 27sten Lebensjahre. Dies zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wörmlitz, den 10. August 1847.

Carl Fache.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr verschied meine geliebte Frau Wilhelmine geb. Kläbe an einem gastrisch-nervösen Fieber im 26. Lebensjahre, was ich entfernten Verwandten und Bekannten tief betrübt anzeige.

Eisleben, den 9. August 1847.

Elevoigt, D.-L.-G.-Assessor.

Donnerstag, den 12. August 1847.

Deutschland.

Berlin, d. 10. August. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, ist nach Putbus abgereist. — Sr. Excellenz der kaisert. österr. Reichs-Feldmarschall-Lieutenant und Wirkliche Geheime Rath, Graf von Haugwitz, ist von Hamburg, und der herzoglich anhalt-cöthensche Landes-Direktions-Präsident, von Gofler, von Cöthen hier angekommen. — Sr. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, von Krauseneck, ist nach Rischwitz bei Wurzen von hier abgereist.

Von Koblenz aus ist in den Blättern von einer in Aussicht stehenden Gründung des Seraphischen Ordens (Franziskaner-Ordens) am Rheine gemeldet worden. Wie man erfährt, ist an derjenigen hiesigen Stelle, ohne deren Wissen und Genehmigung eine solche Gründung schwerlich statthaben kann, nichts darüber bekannt. Es ist zwar früher von einigen Bischöfen darauf angetragen worden, daß zur Aushülfe für die Pfarrgeistlichen einzelne Klöster gestiftet werden möchten, indem in manchen Gegenden die Zahl der Geistlichen dem Bedürfnisse nicht entspreche; indessen haben diese Anträge weiter keine Folge gehabt.

Aufsieher macht hier der in den »Times« erschienene neueste Artikel über die schleswig-holsteinische Frage, in welchem wiederum das Interesse Dänemarks gegen Deutschland verfochten wird. Die »Times« belehren darin, mit gewohnter Unverschämtheit in dieser Angelegenheit, die Welt, daß das Ergebnis aller Forschungen, welche von den bedeutendsten Rechtsgelehrten Europas über diese verwickelte Frage angestellt worden seien, die Rechtmäßigkeit der Ansprüche Dänemarks als durchaus unzweifelhaft darstelle. Die Urtheile der namhaftesten deutschen Rechtsgelehrten sind, so wollen es die »Times«, nicht vorhanden. Die dänischen Rechtsgelehrten werden mit einem Federzuge zu den bedeutendsten Rechtsgelehrten Europas erhoben. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß von Seite Dänemarks etwas im Werke ist. Deutschland möge auf seiner Hut sein!

Magdeburg, d. 9. August. (Berl. Spen. Stg.) Der freien evangelischen Gemeinde in Nordhausen ist von Seiten des Ministeriums aller Kultus untersagt worden. Der Prediger darf seinen Vorträgen selbst keinen biblischen Text unterlegen.

Koblenz, d. 6. August. Zu dem bedeutenden Herabgehen der Preise auf unserm gestrigen Fruchtmarkt soll sehr vieles beigetragen haben, daß auf Ersuchen der städtischen Behörde das Gouvernement eine ziemliche Quantität Roggen auf den Markt hatte bringen lassen. Es herrschte nämlich hier eine sehr gereizte Stimmung gegen das Treiben der Wucherer und waren auch Drohbriefe auf den Straßen gefunden worden, so daß am 31. v. M. Abends die Truppen in den Kasernen konsignirt waren. Zum Glück blieb jedoch alles ruhig. Inzwischen verdient es alle Anerkennung, daß die Behörden es sich angelegen sein ließen, durch obige Maasregel die Gemüther zu beschwichtigen.

Königsberg, d. 5. August. Wie man hört, wollen die hiesigen orthodoxen Juden gegen die Einräumung der Synagoge zu dem deutschen Sonntagsgottesdienste der Reform-Juden protestiren und der zweite auf den nächsten Sonntag festgesetzte Gottesdienst soll daher in der Synagoge schon nicht mehr stattfinden dürfen. Die Reform-Juden sehen sich aber nach einem andern Lokale um, und die freie Gemeinde soll sich bereit erklärt haben, ihnen eins ihrer beiden Lokale einzuräumen. Bei dem ersten Sonntagsgottesdienste waren übrigens 4 exekutive Polizeibeamten am Eingange und im Innern der Synagoge aufgestellt.

Bernburg, d. 1. August. Die in andern Ländern gemachten Erfahrungen, daß die Grund-Entschädigungen, welche für Aufhebung der Hutungsrechte der Hausbesitzer bei den Separationen ausgewiesen worden, oft in kurzer Zeit durch Veräußerung in die Hände der Wohlhabenden gekommen sind, wodurch dann der Werth der kleinen Häuser beträchtlich gesunken und der Wohlstand einer zahlreichen Klasse der Bevölkerung gefährdet wird, bilden die Veranlassung zu einer unterm 29. Juli erlassenen gesetzlichen Verordnung, wonach sührohin den Hausbesitzern in unserm Lande bei solchen Separationen, wo nicht in Rücksicht auf die Landeskultur wichtige Gründe entgegenstehen, eine Landentschädigung und zwar in einer zum Baue von Kartoffeln oder Gartenfrüchten passenden Lage ausgewiesen werden sollen. Diesen Landentschädigungen wird im Allgemeinen Pertinenzqualität beigelegt, so daß dieselben von jetzt an nicht mehr ohne die Häuser, zu welchen sie gehören, veräußert werden dürfen.

Frankfurt a. M., d. 8. Aug. Es ist vor einiger Zeit von einem preuß. Blatte gemeldet worden, daß die preuß. Seehandlung, um das chinesische Geschäft zu kultiviren, eine kleine Flotille nach China ausrüste, bei der sich mehrere Kaufleute betheiligen und die ein Diplomat begleiten würde. Hierüber äußert sich nun ein deutscher Kaufmann in einem Schreiben aus Hong-Kong vom 23. Mai d. J.: »Die preußischen Blätter pflegen keine Neuigkeiten der Art, die königliche Interessen berühren, aus der Luft zu greifen, aber von der andern Seite ist es kaum möglich, zu glauben, daß die Seehandlung, die seit Jahren Schiffe nach Kanton schickt und das chinesische Geschäft kennt, eine solche Expedition veranstalten werde. Wozu sollte der Seehandlung ein solcher Puff und eine solche Sturm-Expedition in den Sinn kommen, da sie die in den jüngsten Jahren ausgesandten Schiffe nicht einmal ganz für eigne Rechnung benutzt hat. Am 28. April kam das Seehandlungsschiff der »Preussische Adler« von Hamburg hier an, von dessen Ladung allein $\frac{2}{3}$ für uns, etwa ein Sechstheil von der Seehandlung an ihren Agenten und das letzte $\frac{1}{6}$ kleine Abschiffungen an verschiedene hiesige Häuser waren. Er ist in diesen Tagen mit einer kleinen chinesischen Ladung und in Ballast von hier nach Batavia gegangen, um dort seine aus Zucker und Reis bestehende Ladung für die Seehandlung einzunehmen. Wenn also die Seehand-

lung heßhungrig auf chinesische Geschäfte wäre, dann brauchte sie ja nicht auf solche Weise über ihre Schiffe zu verfügen. In diesem Augenblicke ist sogar schon wieder ein anderes ihrer Schiffe, der »Kronprinz von Preußen«, mit einer Ladung für fremde Rechnung von Hamburg nach Batavia, Hong-Kong und Schanghai unterwegs. Wozu sollte die Seehandlung bei so regelmäßigem nicht einmal ganz für eigne Rechnung benutzten Verkehr die Ausrüstung einer Flotte bedürfen? Das einzige Wahre an der Sache mag sein, daß die Regierung, gleich wie die dänische es im vorigen Jahre gethan hat, ein paar Kaufleute und Gelehrte, um sich zu unterrichten und einen Beamten, um Konsula einzusetzen, mit dem nächsten Schiffe mitschicken werde, und das wäre allerdings recht vernünftig, denn da nun einmal so viel Deutsche sich nach China hingezogen haben, sollte auch etwas geschehen, um sie zu schützen.«

Vermischtes.

— Magdeburg, d. 9. August. An den Vorsitzenden des Ausschusses der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft ist heute ein Schreiben abgegangen, worin von 28 Actionairen zu der am 21. d. Mis. Statt findenden General-Versammlung der motivirte Antrag gestellt ist: daß der Ausschuß in seiner jetzigen Zusammensetzung und in Folge der gemachten Vorschläge, die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn zu verkaufen, oder eine Association mit der Potsdam-Magdeburger Gesellschaft einzugehen, das Vertrauen seiner sämtlichen Machtgeber nicht mehr besitzt und die General-Versammlung wolle den den Mitgliedern des Ausschusses ertheilten Auftrag zur Vertretung widerrufen, und zur Constatirung eines anderen Ausschusses schreiten.

— Der Pächter eines Feldes zu Methau bei Rochlitz macht bekannt, daß er an einem einzigen Stocke 32 Kornähren gefunden habe, wovon die längste 9, die kürzeste 2 1/2 Zoll lang gewesen, und die längste 102, eine andere 92, 4 87, 10 48, 16 24 Körner durchschnittlich enthalten haben, so daß sich 1406 völlig ausgewachsene Körner an einem einzigen Stocke befanden.

— Der »Boston Transcript« berichtet über den auch in Europa unter dem Namen Tom Pouce bekannt gewordenen Zwerg: derselbe habe eine für ihn passende Gehärschne gefunden, die er heirathen werde. Sie ist sechszehn Jahre alt und wiegt neunzehn ein halbes Pfund, während Tom Pouce dreißig ein halbes Pfund wiegt. Das Gesamtgewicht dieses künftigen Ehepaares beträgt sonach 50 Pfd.

Deutsch-Katholische Gemeinde.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese).
Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. August.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 3/8	92 7/8	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	94 3/4	94 1/4
Seeh. Präm. Scheine.	—	91 1/4	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—
Rur = u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	89 3/4	—	Schlesische do.	3 1/2	—	97 1/2
Berliner Stadt = Obligat.	3 1/2	92 3/4	—	do. Lt. B. garant. do.	3 1/2	—	—
Wstpr Pfandbr.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	107	—
Großh. Pos. do.	4	—	101 3/4	Frdrchs'd'or.	—	13 7/12	13 1/12
do. do.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	And. Goldm. à 5 Zhr.	—	12 1/12	11 7/12
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	96 3/4	Disconto	—	—	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Vollcng.		Sf.			Sf.
Amst. Kott.	4	105 G.	105 1/2 B.	Pts. M. P. B.	4 93 1/2 G.
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	—	do. Pr. A. B.	5 101 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	117 1/2	geboten.	Rhein. Stm.	4 87 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	—	do. P. Dbl.	4 —
Berl. = Hamb.	4	107 1/4	B.	do. v. St. gar.	3 1/2 —
do. P. Dbl.	4 1/2	101	B.	Sächs. Baitr.	4 88 1/2 B.
Brl. Stettin.	4	114	bj. u. B.	Sag. = Glog.	4 —
Bonn. Köln.	5	—	—	do. P. Dbl.	4 1/3 —
Bresl. Freib.	4	—	—	St. = Bohw.	4 79 1/2 bj. u. B.
do. do. P. Dbl.	4	—	—	do. P. Dbl.	5 100 1/2 B.
Cöth. Bernb.	4	—	—	Thüring.	4 97 bj.
Cr. Db. Schl.	4	79 1/2	B.	W. = B. C. = O.	4 84 B.
Dresd. Görl.	4	102 3/4	G.	do. P. Dbl.	5 —
Düss. Elberf.	4	105 a 104 1/2	b. u. B.	Zarsh. Selo.	— 70 G.
do. do. P. Dbl.	4	93 1/2	G.		
Gloggnitz.	4	—	—		
Hmb. Bergd.	4	—	—		
Kiel-Alton.	4	112	B.		
Leipz. Dresd.	4	—	—		
Löß. Zittau.	4	—	—		
Magd. Hlbf.	4	114	G.		
Magd. Leipz.	4	—	—		
do. P. Dbl.	4	—	—		
N. Schl. Mf.	4	90 1/4	G.		
do. P. Dbl.	4	94 1/4	G.		
do. P. Dbl.	5	102 3/4	B.		
Nrb. R. Fd.	4	—	—		
OSchl. Lt. A.	4	107	G.		
do. P. Dbl.	4	—	—		
do. Lt. B.	4	101 1/4	B.		
Potsd. Magd.	4	99 1/2 a 100	bj. u. G.		

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Halle, den 10. August.

Weizen	3	1 1/2	3	bis	3	10	1/2	—	2
Roggen	2	5	—	—	2	12	6	—	6
Gerste	1	16	3	—	1	23	9	—	9
Hafer	1	6	3	—	1	12	6	—	6

Magdeburg, den 10. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	72	—	79	Gerste	38	—	39
Roggen	48	—	51	Hafer	27	—	30

Getreidebericht. Berlin, den 10. August.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:
Weizen nach Qualität von 75—82 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Roggen loco 42—44 $\frac{1}{2}$.
Gerste loco 30—32 $\frac{1}{2}$.
Hafer loco nach Qualität 22—26 $\frac{1}{2}$.
Rüböl loco 11 7/12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Herbst 11 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Kanal-Listen. Den Finow-Kanal passirten am 8./9. August: 56 Wspl. Weizen, 238 Wspl. Roggen, 78 Wspl. Hafer, 150 Wspl. Rapps.
Von Geschäften war auch heute keine Rede.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 10. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 11. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. August: 24 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. August.
Im Kronprinzen: Hr. Justizrath Dr. Esmarck a. Flensburg. Hr. Beamter v. Pacoelsy u. Hr. Consul Goldammer a. Stettin. Hr. Rent. Smidhuit a. England. Die Hrrn. Kauf. Stephan a. Mühlhausen, Wigand a. Mainz, Sponholz m. Gem. a. Leipzig, Hildebrandt a. Nürnberg, Schumann a. Elberfeld. Hr. Fabrik. Hülbig a. Coburg. Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Buchheim a. Breslau, Graf v. Zech m. Diener a. Bündorf. Hr. Partik. Förster a. Hamburg. Sr. Excell. der Hr. Generalleut. Hartmann m. Fam. u. Dienersch. a. Hannover. Sr. Exc. d. Wirkl.



Geb. Rath v. d. Recke m. Fam. u. Dienersch. a. Altenburg. Hr. Oberstlieut. v. Rudorf m. Gem. a. Stolpe. Hr. Ober-Finanzrath Dr. Harnier a. Kassel. Die Hrrn. Stud. v. Kaphengst u. v. Snaeling u. Hr. Prof. Stier m. Gem. a. Berlin. Hr. Konferenz- u. Ober-Appell-Rath Schmedt m. Tochter a. Kiel.

Stadt Zürich: Hr. Großherz. Balletmeister Tescher m. Gem. u. Ballet-Personal a. Darmstadt. Frau Sangleidirektor Parreidt a. Stollberg. Mad. Hanewald a. Braunschweig. Hr. prakt. Arzt Dr. Schär a. Bremen. Die Hrrn. Kaufl. Stoll a. Dettelbach, L. Seeliger u. C. Seeliger a. Wolfenbüttel, Meffert a. Bremen, Hillmann u. Wulf a. Berlin, Simon a. Hamburg.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Wessenberg u. Dietrich a. Berlin, Pechtel a. Dresden, Geske u. Hr. Rentier Albrecht a. Anspach. Hr. Professor Heyder u. Hr. Partik. Dr. Melly a. Wien. Hr. Chemiker Uchmann a. Linz. Hr. Conduct. Förster a. Leipzig. Mad. Ring a. Potsdam.

Englischer Hof: Hr. Ober-Consiſt-Rath Trautvetter a. Eisenach. Die Hrrn. Kaufl. Henning a. Benshausen, Förster a. Nürnberg. Hr. Bau-Conduct. Birkholz a. Weisenfels. Hr. Brauereibes. Conrad, Hr. Conduct. Neft u. Hr. Kaufm. Heimann a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Winter a. Kurich. Hr. Fabrik. Wallmann a. Berlin. Hr. Lehrer Krohlmann a. Altenburg. Die Hrrn. Kaufl. Uhlmann m. Gem. a. Freiburg, Reichenheim a. Tefnis, Spar a. Hamburg.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Stud. Danisk u. Jösesmit a. Ungern. Mad. Greiner a. Letten. Hr. Dekon. Hellmuth a. Biendorf. Die Hrrn. Kaufl. Leis a. Köthen, Meißner a. Tserlohn. Hr. Fabrik. Schmidt a. Erfurt. Hr. Pastor Klingemann m. Frau a. Levern.

Goldne Kugel: Hr. Rittergutsbes. Freih. v. Waltershausen a. Waltershausen. Hr. Forst-Cleve Jervell a. Brüssel. Die Hrrn. Kaufl. Lenzmann a. Kassel, Fricke a. Fürth. Die Hrrn. Commis Loffe u. Linge a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Smidt a. London. Hr. Oberstlieut. Siegfried a. Raseburg. Hr. Lieut. Pfeiffer a. Schwerin. Die Hrrn. Kaufl. Tieg, Lincke, Schröder u. Salles a. Leipzig, Ries a. Magdeburg, Riang, Dange u. Schanz a. Berlin.

Hôtel de Prusse: Hr. Oberst v. Bessel m. Gem. a. Schwedt. Hr. Pred. Petri a. Marbach. Hr. Privatm. Schimpf a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Richter a. Magdeburg, Müller a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in Gemäßheit des §. 4 der Statuten unserer Kasse vom 17. September 1844 außer der Unterreceptur Cönnern auch Unterrecepturen in Wettin und Löbejün errichtet haben, bei denen Einlagen über jeden Betrag gemacht werden können.

Auch die Zurückzahlung von Einlagen, welche bei der Hauptreceptur hier oder bei Einer der drei Unterrecepturen gemacht worden sind, werden die Unterrecepturen, so weit deren augenblickliche Bestände dies gestatten, auf Verlangen leisten.

Rendant der Unterreceptur Wettin ist der Kaufmann Hr. Ulrich, in dessen Hause am Markte zu Wettin neben dem Rathhause sich die Kasse befindet, und sind die Kassenstunden an jedem Montage und Donnerstage von 8 bis 12 Uhr.

Rendant der Unterreceptur Löbejün ist der Kammerei-Rendant Herr Gabler. Die Kasse befindet sich auf dem Rathhause, woselbst der Rendant an jedem Vormittage, wenn er anwesend ist, Einlagen anzunehmen bereit ist. Die Kassentage, an denen Jeder gewiß sein kann, abgefertigt zu werden, sind indessen der 15te bis 20ste jeden Monats Vormittags.

Schließlich machen wir den Einsassen des Saalkreises bekannt, daß von den Herren Kreisständen die Erhöhung der Sparkassen-Zinsen beschloffen ist, und daß die Absicht dahin geht, diese Erhöhung vom kommenden Jahre ab eintreten zu lassen, jedoch in der Art, daß solche allen, welche alsdann Einlagen noch ausstehen haben, auch für die Vergangenheit zu Gute kommt.

Der kreisständische Beschluß geht dahin, in Zukunft von jedem Thaler der Einlage an Zinsen zu zahlen nach Ablauf

des ersten Jahres	9 Pf.
= zweiten =	10 =
= dritten =	11 =
= vierten =	12 =

oder $3\frac{1}{3}$ pCt. Diesem letzteren Zinsfaze treten alsdann in den fernern Jahren noch die Zinseszinsen hinzu.

Hiernach wird 1 Thlr. sich erhöhen nach Ablauf

von einem Jahre auf 1 Thlr. — Sgr. 9 Pf.	
= zwei = = 1 = 1 = 8 =	
= drei = = 1 = 2 = 9 =	
= vier = = 1 = 4 = — =	
= fünf = = 1 = 5 = 4 =	
= sechs = = 1 = 6 = 6 =	

u. s. w.

Dieser kreisständische Beschluß bedarf indessen noch der höhern Bestätigung. Schon jetzt werden übrigens für jedes volle Vierteljahr Zinsen gewährt.

Halle, den 10. August 1847.

Kreisständische Direktion der Sparkasse des Saalkreises.

v. Bassewik.

Zum meistbietenden Verkaufe von

1) circa 80 bis 90 harten und melirten Stockklastern im Unterforste Niemegk steht Termin an auf

Donnerstag den 19. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Holzschlage an der Trebigke,

2) circa 30 eichenen Scheitklastern, 110 melirten Stockklastern, $\frac{1}{2}$ weichen Scheit- und $1\frac{1}{2}$ weichen Reisklaster, im Unterforste Greppin,

steht Termin an auf

Freitag den 20. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Holzschlage in den Luderflecken, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckerik, am 9. August 1847.

Der Königl. Oberförster

v. Schük.

1400, 1000, 600, 300, 200 und 150 Thlr. sind auszulih.n durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 70 bis 80 melirten Stockklastern im Bergholze und von 10 dergleichen in der Abatissina, Unterforst Petersberg, steht Termin an auf

Dienstag den 24. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Holzschlage im Bergholze, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckerik, am 9. August 1847.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Kleine Vollheringe à Stück 4 Pf. empfiehlt Bolke.

Künftigen Sonntag als den 15. d. M. ladet zum Scheibenschießen mit Pürschbüchsen und nachher zum Ball ergebenst ein der Gastwirth Köppler in Teutschenthal.

Gersten-Verkauf.

Alte reine Gerste verkaufe ich den Wispel zu 32 Thlr. ab Boden, Gewicht 69 lb à Scheffel. Guldensuß,

Neumarkt, Geiststraße Nr. 1246.

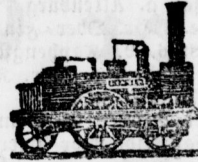
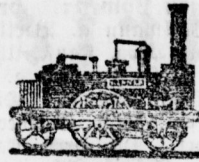
Um den vielen Anerbietungen zu begegnen, so berichtige ich meine letzte Anzeige dahin: daß ich keine Demoiselle im Laden, sondern ein Mädchen zum Scheuern, Waschen und Reinigen des Ladens und in der Wirthschaft per 1. October suche.

F. H. Fromm, Kaufmann.

Einige junge Mädchen von 10—13 Jahren, welche die hiesigen höheren Bildungs-Anstalten besuchen, finden unter mütterlicher Aufsicht liebevolle Aufnahme und Pflege. Das Nähere darüber kleiner Berlin Nr. 414, dritte Etage, in dem Hause des Herrn Dr. Tieftrunk.

Muskateller-Wirnen in jeder beliebigen Quantität sind zu verkaufen im Fürstenthal.

Am
31. August
1847.



Am
31. August
1847.

Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anleihe des Großherzogth. Baden,

vertheilt in **400,000 Stück** »20 Thaler- oder 35 Gulden-Losfen«, deren Capital unter Zugiehung der Zinsen à $3\frac{1}{2}$ pCt. vom Jahr 1845 an, laut Gesetz vom 21. Februar 1845 durch nachfolgende **400,000 Gewinne** mittelst vierteljähriger Verloosungen zurückbezahlt wird, nämlich: 14mal **50,000 Gulden**, 54mal **40,000**, 12mal **35,000**, 23mal **15,000**, 2mal **12,000**, 55mal **10,000**, 40mal **5000**, 2mal **4900**, 58mal **4000**, 366mal **2000**, 1944mal **1000**, 1770mal **250** u. s. w., zusammen **30 Millionen 261,495 Gulden** betragend.

Die nächste Gewinn-Verloosung ist am **31. August 1847** und da jedes Loos **unbedingt** einen der obigen Treffer gewinnen muß, deren kleinster **42 Gulden** oder **24 Thaler** ist, so ist mit Recht zu behaupten, daß **keine solidere und vortheilhaftere Capital-Anlage** gemacht werden kann. ORIGINAL-LOOSE, **billigst coursmäßig**, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen. Pläne und jede Auskunft, so wie s. B. Ziehungslisten gratis.

Auch übertragen wir den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich deshalb an uns zu wenden belieben.

NS. Da wir auch nach der Ziehung die Loose wieder zurückkaufen, so braucht, wer von dieser Erleichterung Gebrauch machen will, als Differenz bloß fl. 1. 30. oder 1 Thlr. pr. Crt. für jedes Loos an uns eingesandt zu werden.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz a. Rhein.

Das große Badische Staats-Eisenbahnanlehen von 14 Million Gulden,

bietet Gewinne von 14mal **50,000**, 54mal **40,000**, 12mal **35,000**, 23mal **15,000**, 2mal **12,000**, 55mal **10,000**, bis abwärts fl. 42. Die nächste Verloosung findet am **31. August 1847** statt, und sind hiezu bei unterzeichnetem Handlungshause **Originalloose** à Thlr. $21\frac{1}{2}$ zu beziehen. Jede Auskunft gratis. Plan liegt auf dem Comptoir dieser Blätter zur Einsicht offen.

Julius Stiebel junior, Banquier in Frankfurt am Main.

NS. Alle von mir bezogenen Loose nehme bis zum 15. October, im Falle solche in dieser Ziehung nicht herauskommen sollen, jederzeit zu Thlr. $20\frac{1}{2}$ zurück, daher die Einrichtung getroffen ist, daß zur Portosparung nur der Coursverlust von Thlr. 1. pr. St. einzusenden ist. Solide Männer, die sich mit dem Debit befassen wollen, erhalten einen annehmbaren Rabatt. — Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Unsere käuflich übernommenen Hotels

Mother Adler

zum

COELNISCHEN HOF

Kur- und Leipzigerstraßen-Ecke Nr. 38

in Berlin

im Mittelpunkt der Stadt und in der Nähe der königlichen Theater, des Schlosses etc.,
übernommen am 1. Januar 1847

empfehlen wir bei der besten neuen Einrichtung einem verehrlichen reisenden Publikum.

Carl Müller in Berlin.

sowie das früher Silber'sche Hotel:

Zum

KAISER

in Erfurt

am Anger

zunächst der Post und des Eisenbahnhofes,

übernommen am 15. Juli 1847,

Ch. Fr. Müller in Erfurt.

Unter-Teutschenthal.
Sonntag den 15. August Ball, wozu ergebenst einladet A. Hedler.

Ein tüchtiger Gürtlergehülfe findet bei mir sogleich Beschäftigung.

Perschmann in Cönnern.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Tochter Friederike auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.

Christoph Brömme in Wettin.

So eben erschien und ist bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle zu haben:

Preußens Helden im Krieg und Frieden. Eine Geschichte Preußens seit dem großen Kurfürsten bis zum Ende der Freiheitskriege. In Biographien seiner großen Männer, von Dr. **Fr. Förster.**

Prachtwerk für das Preussische Volk.

In Lieferungen von 4 Bogen Text nebst Kunstblättern
gr. 8. geh. à Lieferung 5 Egr.

Zu vermieten ist im Hause Alter Markt Nr. 700 zu Michaelis d. J. die Courrain-Wohnung, welche sich sehr gut zur Restauration, Conditorei oder Ladengeschäft eignet und ferner im Hinterhause eine für Feuerarbeiter passende Wohnung.

Durch alle Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei Schwetschke u. Sohn:

Karten für Zeitungsleser.

1. Kaukasus, 8 Egr. — 2. Mexiko. — 3. Texas. — 4. Marokko. —
5. 6. Algier, Oran und Constantine, 2 Blätter. 2. bis 6. das Blatt $3\frac{3}{4}$ Egr. (Verlag von C. Flemming.)